

Ordnungsamt/Umwelt- und Naturschutz

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

bisherige Beratungsfolge		Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis			
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen
			angen.	abgel.		
1	Stadtrat	23.01.2008				
2						
3						

Betreff
**Befall und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners,
 zur Anfrage der CSU-Fraktion vom 18.12.2008**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Sachverhalt

Hinsichtlich Herkunft und Verbreitung des Eichenprozessionsspinners (EPS), der durch ihn verursachten gesundheitlichen Auswirkungen und der Notwendigkeit, seine Ausbreitung zu regulieren, wird auf die Vorlage zur Sitzung des Stadtrates am 23.01.2008 Bezug genommen.

Nachdem der Befall durch den Eichenprozessionsspinner im Jahr 2007 sehr stark war und für das Jahr 2008 ein mindestens ebenso starker Befall prognostiziert wurde, hatte die Stadt Fürth unter Federführung des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Fürth (ALF) die EPS-Bekämpfung für das Frühjahr 2008 geplant.

Bei der Bekämpfung gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Entweder die mechanische Bekämpfung d. h. die Entfernung der Nester nach dem Befall der Eichen oder die vorbeugende Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln bzw. Bioziden, so dass es erst gar nicht zu Entwicklung und Nesterbildung des EPS kommt. Hierbei, dies wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.01.2008 bestätigt, musste der vorbeugenden Behandlung der Bäume eindeutig der Vorrang eingeräumt werden. Ist es erst einmal zu Nesterbildungen gekommen, so können sich die giftigen Härchen des EPS bereits in der Luft verbreiten und es kommt zu den bekannten gesundheitlichen Nachteilen. Die mechanische Bekämpfung greift somit erst dann, wenn bereits Beeinträchtigungen eingetreten sind. Hinzu kommen der erhöhte zeit- und kostenintensive Arbeitsaufwand und das erhöhte Gesundheitsrisiko für die mit der Bekämpfung beauftragten Personen.

Zur Vorbereitung der EPS-Bekämpfung wurden zunächst die in den Vorjahren befallenen, im städtischen Eigentum befindlichen Bäume und die der Stadt Fürth bekannten, befallenen Bäume auf Privatgrundstücken kartiert. Ebenfalls erfolgte eine Kartierung der befallenen Waldflächen.

Anschließend wurden die Eigentümer von Privatbäumen mit EPS-Befall durch das Ordnungsamt/Abteilung Umwelt- und Naturschutz persönlich angesprochen und über die Bekämpfungsmöglichkeiten informiert. Daneben erfolgte die weitere Information durch Pressearbeit und die Teilnahme des Ordnungsamtes/Abteilung Umwelt- und Naturschutz an einer Vortragsveranstaltung, zu welcher der Bayer. Bauernverband eingeladen hatte.

Innerorts erfolgte eine Behandlung der betroffenen Bäume mit dem biologischen Biozid NeemAzal-T/S, welches ein natürliches Extrakt aus den Kernen des Neem-Baumes enthält. Dieser Wirkstoff dringt in die Blätter der behandelten Bäume ein und wird von den Schädlingen durch ihre Fraßtätigkeit aufgenommen. Es wirkt innerhalb weniger Stunden inaktivierend auf die Raupen des EPS, sie stellen ihre Nahrungsaufnahme ein und der Häutungsmechanismus wird behindert. Die Raupen des EPS können sich nicht mehr entwickeln und sterben nachfolgend ab. NeemAzal-T/S bietet gegenüber anderen Mitteln

den vor allem im innerstädtischen Bereich zum Tragen kommenden Vorteil, dass die behandelten Bereiche sofort wieder betreten werden dürfen. Nach hier vorliegenden Informationen wurden in der Stadt Fürth etwa 80 innerstädtische Privatbäume mit NeemAzal-T/S behandelt. Die Kosten, welche die Eigentümer der Bäume selbst zu tragen hatten, betragen ca. 4.000 €. Weiter wurden im öffentlichen Grün ca. 300 im städtischen Besitz stehende Bäume mit NeemAzal-T/S behandelt. Diese Arbeiten wurden ausschließlich durch eine Fremdfirma ausgeführt. Die Kosten beliefen sich dabei auf ca. 8.350,00 €. Nach Aussage des Grünflächenamtes hatte die Maßnahme einen hundertprozentigen Erfolg. Selbst in Bereichen, die in den Jahren zuvor massiv befallen waren, kam es zu keinen Beschwerden aus der Bürgerschaft. Dies ist letztendlich auch darauf zurück zu führen, dass der Spritzzeitpunkt optimal gewählt wurde, die Wetterlage zu diesem Zeitpunkt über mehrere Tage stabil war und die Eichen bei der terrestrischen Bekämpfung nicht vom Boden aus genebelt, sondern gezielt vom Hubsteiger aus tropfnass gespritzt wurden.

Des Weiteren wurden im Laufe des Frühjahrs 2008 noch bei 21 erstmalig befallenen Bäumen, welche nicht mit NeemAzal-T/S behandelt worden waren, die Nester des EPS durch eine Fremdfirma mechanisch entfernt. Die Kosten betragen hierfür ca. 3.000,00 €.

Außerhalb der Ortslage wurden die überwiegend im nördlichen Stadtgebiet befindlichen städtischen und privaten Waldflächen vom Hubschrauber aus mit dem Mitteln Dimilin (wirkt häutungshemmend und führt so zum Absterben der EPS-Raupen) und im Bereich von Gewässern mit dem Mittel Bacillus thuringensis (bewirkt einen Fraßstopp, die EPS-Raupen stellen die Nahrungsaufnahme ein und sterben ab) behandelt. Die Kosten beliefen sich dabei auf insgesamt ca. 4.440,00 €, wobei die Kosten für die städtischen Waldflächen ca. 2.855,00 € betragen. Auch hier war der Erfolg nach Aussage des ALF sehr gut.

Aus Sicht des ALF besteht jedoch noch kein Anlass, das bestehende Gefährdungspotential durch den EPS zu unterschätzen. Im Hinblick auf einen möglichen erneuten Befall durch den EPS plant das ALF daher im Februar Proben von bisher befallenen Beständen zu entnehmen und diese zur weiteren Untersuchung in die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft, Freising, zu senden. Sofern sich ein erneuter massiver Befall abzeichnet, wird die Bekämpfungsmaßnahme per Hubschrauber im Frühjahr 2009 wiederholt werden.

Im innerstädtischen Bereich plant das Grünflächenamt die Bekämpfungsaktion mit dem Biozid NeemAzal-T/S ebenfalls zu wiederholen. Dabei soll die Aktion auch auf die 2008 erstmalig befallenen und noch nicht behandelten Bäume ausgedehnt werden.

Das Ordnungsamt wird in den nächsten Wochen mit den Eigentümern von Privatbäumen, die 2008 gespritzt wurden, nochmals Kontakt aufnehmen und eine erneute Behandlung der Bäume für das Frühjahr anraten.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vvhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. Ref. III/Upl zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref. III/OA

Fürth, 24.02.2009

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:	Tel.:
Klaus Sikorski	974-1442
OA/Umwelt- und Naturschutz	